

Gemeinderechnungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **10 (1834)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und ein gewisser Rohner von Schwellbrunn erhalten auch mehrere Jacquardstühle in Thätigkeit. Eine unter dem Namen Pelze bekannte brochirte Waare für Vorhänge bildet wenigstens einstweilen einen immer bedeutendern Theil unserer Fabrication. Tüllstühle befinden sich in Herisau und Teuffen und mehrere in Heiden. Hingegen ist die einzige Stickmaschine, die nach Außerrodden kam, nach Petersburg gewandert; alle Besorgnisse, daß diese mechanische Erfindung unsere schönen Handstickereien verdrängen könnte, sind verschwunden. — Die ausgedehntesten Etablissements, die wahrscheinlich je in Außerrodden bestunden, diejenigen des Herrn Althauptmann Suter im Bühler nehmen noch immer zu. Er verfertigt in seiner Druckerei besonders schöne lithographirte Waren und soll neulich auch Gewebe aus Mouffeline und Seide gemischt angefangen haben.

(Der Beschluß folgt.)

Gemeinderrechnungen.

(Fortsetzung.)

Hundweil.

(Beschluß.)

Ausgaben vom 12. Wintermonat 1832, bis zum
11. Wintermonat 1833.

Der Verwalter hatte als Rückstand von der vor-

jährigen Rechnung zu fodern 912 fl. 21 fr.

Zins von verspäteter Zahlung der aus dem

Landtäfel angekauften Zeddel 88 = 22 =

Kirchliche Ausgaben.

Besoldung des Pfarrers 416 fl. — fr.

Jahrgelalte des Messmers u. des Vor-
sängers 40 = — =

Festunkosten 25 = 32 = 481 = 32 =

Raths- und Verwaltungskosten.

Dem Amt, Hauptleuten und Rätthen
und dem Schreiber 56 fl. 19 fr.

Belohnungen der Vogträtthe 5 = 30 =

Uebertrag der Ausgaben 1482 fl. 15 fr.

553151

	Uebertrag der Ausgaben	1482 fl. 15 fr.
Rechnung des Läufers	5 = 30 =	
Belohnung des Einziehers d. Abgaben	14 = 42 =	100 = 57 =
Armenwesen.		
Für den Unterhalt von zwölf Personen im Armenhause	317 fl. 55 fr.	
Für Kleider, Arzneien u. Beerdigungs- kosten	10 = 46 =	
An Arme außer dem Armenhause .	1047 = 12 =	
Für Uniformirung und Waffen .	11 = 14 =	
Ein Jahrszins auf dem Armengute	33 = 45 =	1420 = 52 =
Schulwesen.		
Schulzimmer und andere Bedürfnisse für die Schulen	46 fl. 48 fr.	
Osterngaben an die auffagenden und schreibenden Schulkinder	17 = 4 =	63 = 52 =
Schreibbücher für das Pfarramt und die Ge- meindschreiberei		33 = 5 =
Abbezahltes Vogtkindergeld		1180 = 4 =
Zinse von aufgenommenem Geld von Vogt- kindern und andern und von Landrechts- gebühren		206 = 31 =
Baufkosten, die Straßenkosten einbegriffen .		224 = 12 =
Brunnenkosten		16 = 28 =
Nachgelassene und ab dem Rodel genommene Abgaben		45 = — =
Beitrag der Gemeinde an die übrigens durch freiwillige Beiträge bestrittene Löhnung des Häschiers ,		19 = 31 =
Verschiedene Ausgaben		162 = 8 =
Eine Landsäckelsteuer		93 = 45 =
		<hr/> 5048 fl. 40 fr.
Der Verwalter bleibt der Gemeinde schuldig		372 = 53 =
		<hr/> 5421 fl. 33 fr.

An Vermächtnissen und Geschenken zu Gunsten des Armen-
gutes erhielt die Gemeinde im Laufe des Jahres an baar
514 fl. 6 fr. Diese Summe war den 12. Wintermonat 1833
bereits capitalisirt.

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des
neuen Schulgutes.

Anmerkung Diese Rechnung geht vom 18. Christmonat 1832
bis zum 10. Jänner 1834, und wurde den 12. Jänner 1834 auf der
Kanzel abgelesen.

Bare Einnahmen.

Geschenke und Beiträge . . .	629 fl. 21 fr.	
Zins 1831/1833 von einem Zeddel 13 = 30 =		
Zins aus der Ersparnisanstalt in Herisau	3 = 12 =	646 fl. 3 fr.
Ein Zeddel, als Vermächtniß der Frau A. K. Gschwend, geb. Waller von Teuffen . . .	300 = — =	
		<u>946 fl. 3 fr.</u>

Ausgaben.

Für einen Zeddel von 300 fl.	341 = 15 =	
In der Ersparnis-Anstalt in Herisau sind, laut des Scheines derselben, aufbewahrt . . .	304 = 48 =	
		<u>646 fl. 3 fr.</u>

Hiezu kommt der Zeddel aus dem Vermächtnisse der Frau Gschwend	300 = — =	
Den Einnahmen gleichlautend		<u>946 fl. 3 fr.</u>

Die Vorsteher von Hundwil wünschten, daß dieser Rechnung
folgende Aeußerungen ihres Dankes beigelegt werden.

„Den Wohlthätern, die seit Ende des Jahres 1832
durch ihre Gaben zur Vermehrung des hiesigen Armen-
fonds und zur Gründung eines Schulfonds hülfreiche Hand
geboten, bringen wir nicht bloß unsern schuldigen, sondern
unsern freudigen Dank dar. Ihre Spenden haben unsere
guten Hoffnungen übertroffen; es übertreffe ebenso der Segen,
den Gott gewiß auf diese Stiftung legen wird, ihre Erwar-
tung. Mögen sie sich durch Gottes Güte fortwährend des Wohl-
standes erfreuen, damit sie, seine Güte nachahmend, den
schönen Sinn der Wohlthätigkeit zu geistiger und leiblicher Be-

glückung Vieler noch lange an den Tag legen können. Mit dem Dank für die empfangenen Wohlthaten empfiehlt die hiesige Gemeinde ihrem fernern Wohlwollen

Die Vorsteherchaft von Hundweil.

Heiden.

Einwohner 2035. Gemeindegossen im ganzen Lande 1776.

Welch ein Unterschied zwischen dem öffentlichen Haushalte der Gemeinde, die wir eben verlassen haben, und demjenigen des glücklichen Heiden's. Noch kann zwar die Rechnung, die wir hier aufnehmen, der 110,000 fl. nicht erwähnen, welche Heiden erst seither von den beiden Brüdern Walser in Messina und Livorno erhielt; aber bereits durch seinen Tobler ist Heiden die reichste Gemeinde des Landes geworden, und Herr Walser in Messina hat es schon früher mit schönen Geschenken bedacht. Welches Jahrhundert bringt der Gemeinde Hundweil einen Tobler, oder Walser? Gewiß würde sie um diesen Preis recht gerne die ohnehin stark angefochtene Ehre fahren lassen, der Geburtsort des Phantasten Philippus Aureolus Bombastus von Hohenheim, genannt Theophrastus Paracelsus, gewesen zu sein.

Heiden hat seine Kirchenrechnung im Monat März. Seit dem Jahre 1826 wird öffentliche Rechenschaft gegeben, hier aber nicht, wie in den meisten Gemeinden, auf der Kanzel verlesen. Im Mai, oder Brachmonat findet an einem Sonntag Nachmittag eine besondere Versammlung zu diesem Zwecke statt. Früher sollten dieser Versammlung nur diejenigen Gemeindegossen beiwohnen, welche Steuern bezahlten; es ist aber begreiflich, daß diese Beschränkung die neuern Zeiten nicht überlebte. Die Versammlung entscheidet durch ein Mehr, ob die verschiedenen Kirchen-, Schul-, Provisorats-, Armen- und Gemeinderechnungen ausführlich vorzulesen seien, oder ob sie sich mit den Summarien begnügen wolle; jedenfalls stehen beim Gemeindegreiber die vollständigen Rechnungen zur Einsicht offen.

Kirchenrechnung vom 18. März 1830.

Einnahmen.

Ueberschuß der vorjährigen Rechnung . . .	970 fl. 40 fr.
Zinse im Canton zu 4½ Proc. 891 fl. 56 fr.	
Zinse außer dem Cant. zu 4 Proc. 226 „ 44 „	1118 „ 40 „
Ein Vermächtniß	30 „ — „
Von 34 erwählten Kirchenpflegern, die sich von dieser Stelle mit 7 fl. loskauften . . .	238 „ — „
Für versteigertes Holz u. dgl.	45 „ 3 „
	<hr/>
	2401 fl. 58 fr.

Ausgaben.

Besoldung des Pfarrers	624 fl. — fr.
Demselben für Oblaten, Bücher, Porti und Capitelsgeld	7 „ 38 „
Jahrg. d. Messm. 27 fl.; 18 fr. Trinkgeld 4 fl. 3 fr.	31 „ 21 „
Demselben für Del und Glockenriemen . . .	4 „ 25 „
Jahrgehalt des Vorsängers 15 fl.; Trink- geld 2 fl. 42 fr.	17 „ 42 „
Nachtmahlwein, drei Eimer und fünf Maß, die Maß zu 11 fr, nebst Fuhrlohn	19 „ 31 „
Dem Morgengesang in der Kirche 4 fl.; dem- jenigen in der Zelg 2 fl.	6 „ — „
Ostergeld, jeder der drei Schulen 7 fl. 30 fr.	22 „ 30 „
Brunnengeld 2 fl.; Wachegeld 7 fl.	9 „ — „
Belohnungen der Einzieher, nebst Trinkgeld	32 „ 12 „
Für Schuldentrieb, Ratenzinsen von erkaufenen Zeddeln, Vergütungen an frühere Einzieher wegen Verlusts und Schuldentriebs, und für Zeddelskosten	41 „ 9 „
Für angekaufte Zeddel, sammt den Zinsen . .	892 „ 23 „
Zechen an der Rechnung von 1832	21 „ 30 „
Dem Baumeister f. Holzhauen, Fuhrlohn, Ver- besserungen am Thurme und für Dachrinnen	73 „ 16 „
Der Cassier bleibt als Ueberschuß auf die neue Rechnung schuldig	599 „ 19 „
	<hr/>
	2401 fl. 58 fr.

Das Kirchengut beträgt an zinstragenden Capitalien:	25607 fl. 42 fr.
An barem Gelde	599 „ 19 „
	<hr/>
	26207 fl. 1 fr.
Zuwachs von 1832 bis 1833: 454 fl. 9 fr.	

Waisenrechnung vom 31. Mai 1833.

Einnahmen.

Ueberschuß der Rechnung von 1832	1820 fl. 32 fr
Zinse, nebst den Zinsen des Verwaltungscapitals	2676 „ 43 „
Laut Monatsrechnungen	708 „ 15 „
Abbezahltes Capital	400 „ — „
Von der Obligation des Vermächtnisses der sel. Frau Schoch von St. Gallen bezogen	5193 „ 30 „
	<hr/>
	10799 fl. — fr.

Ausgaben.

Für Einzug der Zinse, Schuldentrieb und Ratenzinse	84 „ 21 „
Für Reparaturen, Kleider, Bettzeug und Lebensmittel	2433 „ 58 „
Für Besoldungen der Waisencommission, des Armenvaters und des Waisenvaters	539 „ 12 „
Für angekaufte Capitalien	4359 „ 35 „
Ueberschuß in Händen des Cassiers	3381 „ 54 „
	<hr/>
	10799 fl. — fr.

Das Waisengut besitzt an zinstragenden Capitalien	66180 fl. 12 fr.
An einer Obligation	5200 „ — „
An bar	3381 „ 54 „
	<hr/>
	74762 fl. 6 fr.

Hingegen ist es verschiedenen Gemeindsgütern schuldig	1601 „ 49 „
Sein Vermögen beträgt also:	<hr/>
	73160 fl. 17 fr.

Zuwachs von 1832 bis 1833, das Vermächtniß der Frau Schoch von St. Gallen, 10,000 fl., einbegriffen: 10,644 fl. 4 fr.

Anmerkungen. Das Verwaltungscapital der Waisen- und Armenanstalt von Heiden ist, wie diese Anstalt selbst, eine Stiftung des sel. Herrn Altsäckelmeister Tobler, von der diese Blätter, Jahrg. 1825, S. 128, berichten. Jedes der dreizehn Mitglieder der Waisen- und Armenverwaltung, die sich jährlich wenigstens einmal versammeln bezieht jährlich 2 fl. 30 fr. Von den fünf Mitgliedern der engern Commission, bezieht jedes jährlich 24 fl., der Ortspfarrer außerdem 28 fl. für seine Aufsicht über den Unterricht und den religiösen und sittlichen Zustand der Anstalt, und der Schreiber ebenfalls eine Zulage von 44 fl. — Die Einnahmen „laut Monatsrechnungen“ rühren besonders von den Arbeiten in der Anstalt und von verkaufter Butter u. dgl. her. — Die Besoldungen eines Armen- und eines Waisenvaters deuten darauf hin, daß der erste Schritt geschehen ist, das Waisenhaus von dem Armenhause zu trennen; hoffentlich wird eine mehr durchgreifende Trennung folgen. Außer dem oben genannten Vermögen besitzt die Anstalt bedeutende Liegenschaften, so daß sie Lebensmittel, wie bereits erwähnt, verkaufen kann.

Rechnung vom Armengute, das Verwaltungscapital einbegriffen, vom 19. März 1833.

Einnahmen.

Ueberschuß von 1832	2127	19	z
Zinse	1606	13	z
Monatliche Kirchensteuern, Bettags- und Abendmahlsteuern	281	37	z
Rückzahlungen von Armen	49	12	z
Niederlassungsgebühr eines Hintersaßen	2	42	z
Abbezahltes Capital	202	15	z
Vermächtnisse	332	30	z
Bußen	13	34	z
Vorschuß von dem Vermächtnisse der sel. Frau Schoch	784	10	z
	<hr/>		
	5399	fl.	32 fr.

Ausgaben.

Den Armen	2581	56	z
Zurückbezahlte Landrechtsgebühren sammt Zinsen	294	—	z
	<hr/>		
Uebertrag der Ausgaben	2875	fl.	56 fr.

Uebertrag der Ausgaben	2875 fl. 56 fr.
Angekaufte Zettel	130 „ — „
Einem Vogtkinde zurückbezahlt	500 „ — „
Besoldung des Pfarrers und der Vorsteher	350 „ — „
Für den Einzug, für Zinsverlust und Schulden-	
trieb	89 „ 41 „
Ueberschuß in Händen des Cassiers	1453 „ 55 „
	<hr/>
	5399 fl. 32 „

Das Armengut besitzt, die 10,000 fl. Verwaltungscapital einbegriffen, und nach Abzug der Schulden an Landrechtsgebühren u. s. w. 32,979 fl. 11 fr.

Rückstand von 1832 bis 1833: 1156 fl. 41 fr.

Anmerkungen. Auch das hier erwähnte Verwaltungscapital ist eine tobler'sche Stiftung, die in diesen Blättern, Jahrg. 1825, S. 129, näher bezeichnet wird. Aus den Zinsen desselben hat der Ortspfarrer jährlich 100 fl. für seine Aufsicht über das Provisorat und die übrigen Schulen zu beziehen; die beiden Hauptleute und der Gemeindschreiber empfangen jeder 50 fl., und jeder der acht übrigen Vorsteher 12 fl. 30 fr., als etwelche Entschädigung für desto genaueres Haushalten über die Gemeindsgüter. Dieß die unter den Ausgaben erwähnten Besoldungen.

Provisoratsrechnung vom 1. Mai 1833.

Einnahmen.

Ueberschuß der Rechnung von 1832	652 „ 38 „
Zinse	1016 „ — „
	<hr/>
	1668 fl. 38 fr.

Ausgaben.

Jahrgehalt des Lehrers	624 „ — „
Für Bücher und andere Bedürfnisse der An-	
stalt	17 „ 28 „
Baufkosten	223 „ 35 „
Für den Einzug der Zinse 33 fl. 52 fr.;	
Zeche 2 fl. 2 fr.	35 „ 54 „
Brunnen- und Wachegeld	7 „ 3 „
Ueberschuß in Händen des Cassiers	760 „ 38 „
	<hr/>
	1668 fl. 38 fl.

Das Vermögen dieser Anstalt beträgt 26,060 fl. 34 fr.;
davon sind zinstragende Capitalien 24,850 fl.

Zuwachs von 1832 bis 1833: 125 fl. 18 fr.

Rechnung der zwei Schulen im Dorf und in Bissau,
nebst der Secundarschule, vom 6. Christm. 1833.

Einnahmen.

Ueberschuß der Rechnung von 1832	623 fl. 30 fr.
Zinse	784 „ 7 „
Vermächtnisse	1254 „ 30 „
Verschiedene Einnahmen	27 „ 3 „
	<hr/>
	2689 fl. 10 fr.

Ausgaben

Sahrgelalt der beiden Schullehrer im Dorf und in Bissau	444 fl. 42 fr.
Zulage für vermehrte Lehrzeit	10 „ 48 „
Am Ofterexamen bezahlt	22 „ 10 „
Schulbedürfnisse	8 „ 13 „
Rechen bei Schulprüfungen und Schulrech- nungen	14 „ 36 „
Dem Morgengesang einen Trunk bezahlt	31 „ 3 „
Baukosten; für Asscuranzgebühr und Einzug der Zinse; Wachegeld	70 „ 10 „
Erkaufte Zeddel	223 „ 5 „
An Obligo	540 „ — „
Ueberschuß in Händen des Cassiers	1324 „ 23 „
	<hr/>
	2689 „ 10 „

Den 7. Brachmonat 1833, als die öffentliche Mittheilung
von dem Zustande der Gemeindegüter statt fand, betrug das
Vermögen dieser drei Schulen 18,605 fl. 40 fr.; davon waren
zinstragende Capitalien 17,582 fl. 10 fr. Es bezieht sich aber
diese Angabe auf die im Christmonat 1833 gegebene Rechnung,

und die oben erwähnten Vermächtnisse sind also in derselben noch nicht einbegriffen.

Zuwachs von 1831 bis 1832: 155 fl. 50 fr.

Anmerkungen. Da die Secundarschule noch nicht ins Leben getreten war, so sind unter den Ausgaben nur die Jahrgelalte für die beiden Primarlehrer berechnet. — Unter dem „Morgengesang“ sind die Unerwachsenen zu verstehen, die sich am Sonntag Morgen zu Singübungen vereinigen.

Rechnung der Schule in der Zelg, vom 7. Mai 1833.

Einnahmen.

Ueberschuß der Rechnung von 1832	325 fl. 25 fr.
Zinse	220 „ 45 „
Verschiedene Einnahmen	17 „ 30 „
	<hr/>
	563 fl. 40 fr.

Ausgaben.

Einkommen des Schullehrers, nebst einer Glaser-

rechnung	146 fl, 32 fr.
Osterexamen und Morgengesang	11 „ 17 „
Belohnung des Einziehers; Zeche	7 „ 38 „
Ueberschuß in den Händen des Cassiers	398 „ 13 „
	<hr/>
	563 fl. 40 fr

Das Vermögen dieser Schule beträgt 4977 fl. 48 fr.; davon sind zinstragend 4843 fl. Zuwachs v. 1832 bis 1833: 58 fl. 14 fr.

Anmerkung. Noch ist dieses Schulgut von den übrigen getrennt, und es wird auch die Rechnung desselben einzig der Schulgemeinde an der Zelg mitgetheilt; man hofft aber nahe Vereinigung. — Dringender dürfte es sein, den Uebelstand zu beseitigen, daß es in Heiden noch einen Schulmeister gibt, der so dürftig besoldet wird.

Gemeindstheilrechnung vom 10. Christmonat 1833.

Einnahmen.

Ueberschuß von 1832	261 fl. 22 fr.
Zinse von Zeddeln und Stöcken	797 „ 33 „
Abbezahlte Capitalien und Stöcke	837 „ 1 „
	<hr/>
	1895 fl. 56 fr.

Ausgaben.

Für Einzieher und Schuldentrieb	18 fl. 34 fr.
Belohnungen und Zechen	25 „ 6 „
An 332 Antheilhaber, zu 2 fl. 12 fr.,	730 „ 24 „
Angekaufte Zeddel; angelehnt gegen Obligo	735 „ 15 „
Zins von entlehntem Gelde	27 „ 12 „
Zinsverlust 3 fl. 10 fr.; Rückstand am Zins- rodell 166 fl.	169 „ 10 „
Ueberschuß in den Händen des Cassiers	190 „ 5 „
	<hr/>
	1895 fl. 56 fr.

Als im Brachmonat 1833 die öffentliche Rechenschaft verlesen wurde, betrug das Vermögen dieses Gemeindegutes 18,312 fl.; davon zinstragende Capitalien 11,844 fl. 11 fr.; an Gemeindestöcken 5575 fl. u. s. w.

Zuwachs von der Rechnung 1831 bis 1832: 57 fl. 13 fr.

Anmerkung. Dieses Gemeindegut ist aus Gemeindeweiden entstanden. Stöcke, Stöckler sind landschaftliche Ausdrücke auch hinter der Sitter, die sich auf solche Liegenschaften beziehen.

Das gesammte öffentliche Vermögen der Gemeinde Heiden, das Schulgut an der Zelg, das nur einem Bezirk angehört, nicht eingeschlossen, betrug bei der öffentlichen Rechenschaft, den 7. Brachmonat 1833, mit Ausnahme der Liegenschaften des Waisengutes u. s. w. 195,325 fl. 36 fr.

Zuwachs von 1832 bis 1833: 10,279 fl. 53 fr.

Waldstatt.

Einwohner 977. Gemeindsgenossen im ganzen Lande 857.

In dieser Gemeinde wird die Kirchenrechnung jährlich im Wintermonat gehalten. An der Martinikirchhöre 1829 wurde das erste Mal die Rechenschaft von derselben durch den Gemein-
schreiber öffentlich verlesen. Die verschiedenen Ausgaben und Einnahmen werden ausführlich und die Armen, welche unter-
stützt wurden, namentlich bezeichnet, so wie bei jedem Armen

der gesammte Betrag der empfangenen Unterstützung angeführt wird.

Folgende Mittheilungen sind ein Auszug aus der Rechnung von 1833, deren Ergebnisse den 24. Wintermonat der Kirchhore vorgelesen wurden.

Kirchenrechnung; Einnahmen.

Die auf letzte Martini verfallenen Zinse des Kirchengutes betragen	549 fl. 24 fr.
Jahrzins vom Mesmerhause	16 „ 12 „
	<hr/>
	565 fl. 36 fr.

Kirchenrechnung; Ausgaben.

Besoldung des Herrn Pfarrers	520 fl. — fr.
Jahrgehalt des Mesmers	26 „ 45 „
Jahrgehalt des Vorsängers	10 „ — „
Kosten der Kirchenrechnung u. Vogträtthe 1832, nebst verschiedenen gewöhnlichen und außerordentlichen Ausgaben	57 „ 21 „
Zinsverlust und Schuldentrieb	15 „ 28 „
	<hr/>
	646 fl. 4 fr.

Mehrbetrag der Ausgaben 63 fl. 58 fr.

Armenrechnung; Einnahmen.

Der auf letzte Martini verfallene Zins des Armen-gutes beträgt	275 fl. 44 fr.
Fest- und Abendmahlsteuern	86 „ 36 „
Sonntägliche Kirchensteuern	83 „ 5 „
Hochzeitsteuern	21 „ 10 „
Von Hinterlassen wurden freiwillig bezahlt	10 „ 44 „
Nachzahlung aus einer Verlassenschaft, wegen nicht vollständiger Versteuerung des Vermögens	21 „ 36 „
	<hr/>
Uebertrag der Einnahmen	497 fl. 55 fr.

Uebertrag der Einnahmen	498 fl. 55 fr
Freiwillige Beiträge hiesiger Gemeindegewohner, um den Gassenbettel abzuschaffen	78 fl. 10 fr.
Rückständige Abgaben und Verschiedenes . . .	72 fl. 7 fr.
	<hr/> 649 fl. 12 fr.

Armenrechnung; Ausgaben.

Die gesammten Unterstützungen an 36 einzelne Personen und 21 Familien, in denen sich 78 Personen befinden, betragen vom 20. Wintermonat 1832, bis zum 20. Wintermonat 1833 807 fl. 25 fr.

Mehrbetrag der Ausgaben 158 fl. 13 fr.

Anmerkungen. In dieser Summe der Unterstützungen sind die Beiträge nicht einbegriffen, welche Waldstatt von der Land-Armencommission empfangen hat*). — Wir möchten schon hier bitten, daß in künftigen Rechnungen auch anderer Gemeinden das Beispiel von Waldstatt nachgeahmt und die Anzahl der unterstützten Armen so genau bezeichnet würde.

Freischulrechnung; Einnahmen.

Der auf letzte Martini verfallne Zins des Freischulgutes beträgt 74 fl. 33 fr.

Schullöhne von Beisassen 73 fl. 26 fr.

147 fl. 59 fr.

Freischulrechnung; Ausgaben.

Gehalt des Schullehrers, für 30 $\frac{1}{2}$ Wochen, zu 3 fl. 30 fr. 106 fl. 45 fr.

Dem Gehülfen des Schulmeisters, für 13 $\frac{1}{2}$ Wochen, zu 1 fl. 13 fl. 30 fr.

Kosten des Oftereramens 6 fl. 39 fr.

Zinsverlust und Schuldentrieb 5 fl. 32 fr.

132 fl. 26 fr.

Mehrbetrag der Einnahmen 15 fl. 33 fr.

Anmerkung. Die Schule wird auch in denjenigen Wochen gehalten, für welche das noch schwache Freischulgut nicht hinreicht, und die Kinder haben dann den Schullohn zu bezahlen.

*) Monatsblatt 1833, S. 163.

(Die Fortsetzung folgt.)